

Predigtreihe: Das Wesen Gottes / 1. Gott ist Gnade

Du bist begnadigt! Bist du dir dessen bewusst? Weisst du, was das bedeutet? Es ist fast unglaublich, aber das ist die Grundlage der Guten Nachricht, dem so genannten Evangelium.

Schauen wir in die Bibel die Grundlage des Evangeliums in Hebräer 7,17-19 (NGÜ): *Das wird von jener Stelle in der Schrift bestätigt, an der es heißt: »Du sollst für alle Zeiten Priester sein – ein Priester von derselben priesterlichen Ordnung wie Melchisedek.«*

Damit ist also die Ordnung, die früher galt, außer Kraft gesetzt, weil sie sich als ohnmächtig erwies und ´letztlich` keinen Nutzen brachte; das Gesetz ist nicht imstande gewesen, zur Vollkommenheit zu führen. An die Stelle jener Ordnung ist etwas getreten, was uns eine Hoffnung gibt, die alles Frühere in den Schatten stellt, und was uns einen ungehinderten Zugang zu Gott möglich macht.

Der Hebräerbrief beschreibt hier die Gute Nachricht der Liebe und Gnade Gottes, indem er Jesus, Gottes Sohn in den Zusammenhang mit dem jüdischen Priestersystem der Antike brachte. Ein Bild, das damals jeder Zuhörer bestens verstand.

Und somit verstand, worauf das Ganze hinausläuft.

Jesus ist ein Priester.

Von Gott selbst eingesetzt.

Nach der Ordnung *Melchisedeks*.

(Das bedeutet das Priestersystem des Alten Testaments. Melchisedek ist der erste in der Bibel genannte Priester. Siehe 1. Mose 14.)

Jesus wurde von Gott als Priester eingesetzt.

Zu einem bestimmten Grund.

Nämlich um das Gesetz aufzuheben, indem er es erfüllte.

Das Gesetz war schwach und nutzlos.

Es konnte niemanden vollkommen oder gerecht machen.

Jesus erfüllte das Gesetz und brachte eine neue Ordnung, sich Gott zu nahen, mit ihm in eine persönliche Beziehung zu kommen.

Er brachte sich selbst.

Priester und Opfer zugleich.

Das ist Gnade. Unfassbare Gnade.

Gnade ist keine Lehre, kein theologisches Thema, oder so etwas.

Gnade ist eine Person.

Gnade ist Jesus.

Jesus ist unser Priester. Er erfüllte das Gesetz, das uns verdammt.

Jesus ersetzte das alt-testamentliche Priestertum. Es war zu schwach.

Es konnte nichts wirklich verändern. Es konnte nicht vollkommen machen. Nicht gerecht. Nicht heilig. Es konnte die Sünde nicht wirklich wegnehmen.

Aber Jesus führte eine bessere Ordnung ein. Er erfüllte das Gesetz und setzte eine neue Ordnung ein. Die Gnade.

Das sagt uns dieser Vers aus dem Hebräerbrief.

Um die Tiefe dessen zu verstehen, müssen wir genauer ins Alte Testament einsteigen. Um die neue Ordnung zu verstehen, auch genannt der „Neue Bund“ (Neues Testament) müssen wir die alte Ordnung verstehen, den alten Bund (Altes Testament).

Im Alten Testament gab es Priester.

Hatte ein Mensch gesündigt, nahm er ein Tier.

Rein und fehlerlos.

Er brachte es zum Priester. Und die Priester waren immer da. Sie dienten Tag und Nacht am Altar, um Opfer zu bringen. Sie brachten Tag für Tag dieselben Opfer.

Das sah so aus: Der Sünder brachte ein makelloses Tier zum Priester.

Dieser schaute dann nicht den Sünder an, sondern kontrollierte nur das Tier. Ob es perfekt war. Rein und fehlerlos. Dann legte der Mensch dem Tier die Hand auf, und so fiel die Sünde auf das perfekte Tier. Sie wurde übertragen. So hatte es Gott im Gesetz angeordnet. Und so wurde das perfekte Tier – nun mit der Sünde beladen und damit nicht mehr perfekt und rein – geopfert.

Für Sünde musste etwas sterben. Und das Tier trug die Sünde, und dem Sünder war wieder vergeben. Aber bei der nächsten Sünde musste natürlich ein neues Opfer her.

So dienten die Priester Tag und Nacht. Das ist die alte Ordnung (Alter Bund).

Dann kam Jesus.

Dann kam Gnade.

Und das alte Gesetz, das festlegte für Sünde ein Opfer zu bringen, wurde erfüllt. Von Jesus. Aus Gnade. Es wurde nicht einfach aufgehoben oder abgeschafft. Nein, es wurde erfüllt. Die alte Ordnung wurde erfüllt. Sie war ja auch göttlich, und nun erfüllte Jesus sie.

Matthäus 5,17 (NGÜ): *»Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz oder die Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, um außer Kraft zu setzen, sondern um zu erfüllen.*

Wie muss man sich das vorstellen. Was ist der Unterschied, zwischen „abschaffen“ und „erfüllen“?

Hebräer 10,9 u. 10 (NGÜ): *Dann aber fährt er (Anm.: Jesus) fort: »Hier bin ich! Ich bin gekommen, um deinen Willen zu tun. «Das bedeutet nichts anderes, als dass er die alte Ordnung (Anm.: Gesetz) aufhebt, um eine neue in Kraft zu setzen.*

Und weil Jesus Christus den Willen Gottes erfüllt und seinen eigenen Leib als Opfer dargebracht hat, sind wir jetzt ein für alle Mal geheiligt.

Welches Opfer Jesu ist hier gemeint?

Klar, deswegen feiern wir Ostern. Es geht um das Opfer seiner Selbst am Kreuz auf Golgatha.

Was war passiert?

Er hob die alte Ordnung auf, indem er das Gesetz erfüllte.

Vorher gingen die Menschen zum Priester, opferten ein Tier, um wieder mit Gott versöhnt zu werden. Dann kam Jesus, um eine neue Ordnung einzuführen, indem er die alte Ordnung erfüllte. Am Kreuz nahm Jesus zwei Rollen ein. Die des Priesters UND die des perfekten Opfer.

Er wurde das perfekte Opfer-Tier.

Fehlerlos. Makellos. Sündlos.

Und opferte sich selbst.

Er versöhnte die Menschen mit Gott.

Er erfüllte das Gesetz mit allen Forderungen die es an uns hat.

Er erfüllte die Pflicht des Opfern. Und damit hob er den alten Bund, die alte Ordnung, das alte Gesetz auf.

Deswegen können wir heute direkt zu Gott gehen.

Das ist Gnade.

Das Tier-Opfer fällt durch Jesus weg, weil er für uns zum Opfertier wurde.

Und: Das gilt einmal und für alle Zeiten. Das ist der Beginn des neuen Bundes, der neuen Ordnung. Früher standen zwischen Mensch und Gott ein perfektes Opfer-Tier und ein Priester.

Heute steht zwischen Mensch und Gott:

Jesus.

Gnade. Unverdiente Gnade.

So wie der Priester nur auf das perfekte Tier schaute,

nicht auf den Sünder,

so schaut Gott nicht auf uns, wenn wir gesündigt haben,

sondern nur auf den perfekten Jesus.

Er hat einmal, für alle Zeiten, ein perfektes Opfer gebracht. Deswegen gilt: So wie Jesus ist, so sind wir vor Gott.

Durch sein Opfer sind wir: für immer rein, für immer heilig, für immer gerecht, für immer geliebt, für immer gesegnet.

Gott schaut nicht mehr auf uns, wenn wir sündigen. Er schaut nur auf Jesus, den perfekten Jesus. Deswegen sagt Gott in Hebräer 8,12 (NGÜ): **»Denn ich werde ihnen alles Unrecht vergeben und werde nie mehr an ihre Sünden denken.«**

Noch einmal, denn es ist so wichtig zu verstehen: Jesus opferte sich. Am Kreuz von Golgatha wurde er für alle unsere Sünden ein für alle Male bestraft. Das heisst für deine Sünden von gestern, heute und für alle Sünden deiner Zukunft.

Der Preis für die Sünden wurde komplett bezahlt.

Das Gericht wurde abgehalten.

Der Vorhang zwischen Mensch und Gott zerrissen.

Der Weg zu Gott geöffnet.

Das Blut Jesu hat jeden verdammenden Rest unserer Sünden entfernt. Jetzt leben wir in einer neuen Ordnung, im neuen Bund. Gott hat alle Sünden vergeben. Einmal und für immer.

Nach 1. Johannes 2,12 sind uns die Sünden vergeben worden.
Nach Hebräer 10,14 sind wir gerecht durch das Opfer Jesu.
Und nach Vers 18 im selben Kapitel ist uns vergeben, so dass kein Opfer für die Sünden mehr nötig ist.

Ihr Lieben:

Es gibt nichts mehr zu erfüllen.
Nichts mehr zu tun, um Gott zu gefallen.
Kein Gesetz mehr zu erfüllen.
Alles hat Jesus bereits für dich getan.
Gott sieht dich wie er Jesus sieht.

Perfekt! Gerecht!

Das ist Gnade.
Unverdiente Gnade.
Ein Geschenk!
Glaube einfach daran!

Wie kann es weitergehen?

Was du oben gelesen hast war eine Information. Ein Ansatz um den Inhalt der Guten Nachricht, des Evangeliums der Liebe und Gnade Gottes, zu beschreiben.

Es reicht aber nicht, wenn du es rein informativ in deinem Kopf aufnimmst – es geht dabei vielmehr um eine Offenbarung, die nur Gott schenken kann und will. Deswegen bitte ich dich: Nimm dir Zeit, um mit Gott zu reden, zu beten:

Gott, offenbare mir meinen Stand vor dir!